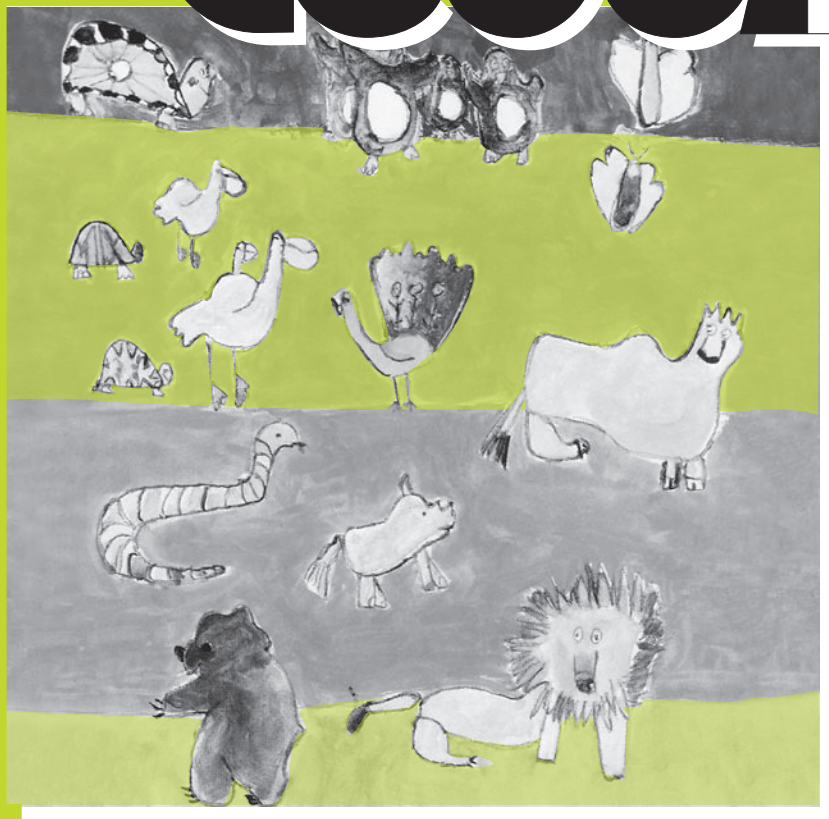


INFO

1

April 2008

# Cebbi



 **Cerebral**

Vereinigung Cerebral  
Basel

In enger Zusammenarbeit mit  
der Schweizerischen Stiftung für das  
cerebral gelähmte Kind

# Infostellen

## Allgemeine Infos Schweiz

Vereinigung Cerebral  
Geschäftsstelle  
Zuchwilerstrasse 43  
Postfach 810  
4501 Solothurn  
Tel. 032/622 22 21

## Pflegeartikel und Pflegehilfen

Schweiz. Stiftung für das cerebral  
gelähmte Kind  
Erlachstrasse 14  
Postfach 8262, 3001 Bern  
Tel. 031/308 15 15  
Pflegeartikel: 031/308 15 23

## Allgemeine Infos Region BS+BL/Elternbetreuerin/Kontakte

Vereinigung Cerebral Basel  
Therese Portugal / Theres Hauser  
Bachlettenstrasse 12  
4054 Basel  
Tel. 061/271 45 66  
Fax 061/271 45 68

## Med. Beratung und Behandlung

Neuroorthopädie  
Kinderorthopädische Universitätsklinik  
UKBB  
4101 Bruderholz  
Tel. 061/685 53 45

## Sozialberatung/Finanzierungen BS

Pro Infirmis Basel-Stadt  
Bachlettenstrasse 12  
4054 Basel  
Tel. 061/225 98 60  
Fax 061/225 98 65

## Sozialberatung/Finanzierungen BL

Stiftung Mosaik  
Geschäftsleitung und Beratungsstelle  
Liestal  
Wiedenhubstr. 57 / Postfach  
4410 Liestal  
Tel. 061/926 89 00, Fax 061/926 89 01

Beratungsstelle Laufen  
Bahnhofstr. 30, 4242 Laufen  
Tel. und Fax 061/761 75 91

## Entlastungsdienst

Vereinigung Cerebral Basel  
Theres Hauser, Tel. 061/271 45 66  
  
BS: Schweizerisches Rotes Kreuz,  
Basel, Zentrale Tel. 061/319 56 56  
Entlastungsdienst Tel. 061/319 56 53

BL: Schweizerisches Rotes Kreuz,  
Liestal, Bereich Entlastung:  
061/905 82 01

## Behindertentransport beider Basel

BTB  
Jägerstrasse 5  
4058 Basel  
Tel. 061/666 66 66 (06–22 Uhr)

## Behinderten-Ferntransport

BFT Behinderten-Ferntransport  
Schweiz  
Postfach 260, 4028 Basel  
Tel. 061/331 34 34

## Das unternehmen@home kommt zum Bürgerspital Basel

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. November letzten Jahres wurde mit 14 zu 4 Stimmen deutlich entschieden, dass die Schlussverhandlungen mit dem Bürgerspital Basel angegangen werden können – mit dem Ziel, die Trägerschaft des unternehmen@home ans Bürgerspital Basel zu übergeben. Dem Entscheid vorausgegangen war eine lebhafte und sachliche Diskussion.

Zunächst legte Karl Gerspacher dar, was die Motive für einen möglichen Trägerschaftswechsel waren, welche zukünftigen Träger in Frage kamen und wie der Stand der Verhandlungen war. Neben dem Bürgerspital Basel waren auch die GfG, die Gesellschaft zur Förderung geistig Behinderter, in die Vorverhandlungen einbezogen. Für die Vereinigung

Cerebral Basel waren die wichtigsten Verhandlungsziele, dass das fortschrittliche Konzept des unternehmen@home möglichst beibehalten und in die Zukunft gerettet werden konnte. Ferner hatten die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner und die Lebensfähigkeit der Institution oberste Priorität. Ein wichtiges Anliegen der Vereinigung war ebenso, dass auch in Zukunft Jugendliche und Erwachsene mit einer cerebralen Bewegungsstörung im unternehmen@home Platz finden würden.

Rege wurde an der Mitgliederversammlung die Grundsatzfrage «professionelle Trägerschaft versus Milizorganisation» diskutiert – und zugunsten einer Professionalisierung entschieden. Bedenken wurden allerdings dahingehend geäußert, dass der Vereinigung ein Be-



deutungsverlust droht, wenn sie die Trägerschaft des unternehmen@home und womöglich zu einem späteren Zeitpunkt auch die der Tagesschule «Rägeboge» abgibt. Die Vereinigung würde dann bestimmt vom Kanton weniger gehört. Allerdings würden dadurch auch Ressourcen frei, die für neue Projekte genutzt werden können.

Auch die Steuergruppe des unternehmen@home sowie dessen Leiterin Renate Lüking konnten zuhänden der Mitglieder ihre Empfehlungen und Wünsche abgeben. Sie lauteten dahingehend, dass das Bürgerspital Basel als zukünftiger Träger bevorzugt wurde, sollten sich die Mitglieder für einen professionellen Träger entscheiden. Würde ein «Milizträger» bevorzugt, so bliebe das unternehmen@home am liebsten bei der Vereinigung Cerebral Basel.

Die Entscheidung zugunsten des Bürgerspitals Basel war in der Diskussion an

der Mitgliederversammlung also bereits vorgespurt, da die GfG wie die Vereinigung eine Milizorganisation ist. Dasselbe gilt für den Verein Wohnen für Körperbehinderte, WKB, der in letzter Minute ebenfalls sein Interesse zur Übernahme der Trägerschaft angemeldet hatte.

Die Würfel sind also gefallen, die Mitglieder haben deutlich und ohne Enthaltungen zugunsten des Bürgerspitals Basel entschieden. Die Verhandlungen sind bald abgeschlossen; eine Klausel bezüglich der möglichen Aufnahme von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsstörung wurde in den Vertrag aufgenommen. Das Personal wird mit einer geringfügigen Anpassung des Besoldungsreglements übernommen. Die Übernahme des unternehmen@home durch das Bürgerspital Basel wird ab September 2008 wirksam.

Walter Beutler

**Besichtigung  
Tangram  
12. April 2008  
Details folgen.**

**Disco  
14. Juni 2008  
im QUBA,  
Bachlettenstrasse 12  
4054 Basel**

## Jahresthema Vereinigung Cerebral Schweiz 2008/09: BEZIEHUNGEN

Die vergangenen zwei Jahre waren dem «Wohnen» gewidmet, jetzt wird während der nächsten zwei Jahre das Thema «Beziehungen» genauer besprochen. Jeder Mensch braucht Beziehungen. Worin unterscheiden sich die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und ihren Familien? Man kann einerseits an Abhängigkeit denken oder Einschränkungen, andererseits aber auch an veränderte bzw. neue Perspektiven. Die beiden wichtigsten Beziehungsfelder sind **Familie und Umwelt**.

In der **Familie** gilt das besondere Augenmerk der Mutter-Vater-Kind-Beziehung, den Geschwistern, der Partnerschaft und der Verwandtschaft. Welche Voraussetzungen braucht es, um die spezielle Situation mit einem behinderten Familienmitglied zu meistern? Wie organisiert man sich so, dass niemand zu kurz kommt? Welches sind die eigenen Bedürfnisse?

In der **Umwelt** geht es vor allem um Beziehungen zu Schule, Institutionen, Nachbarschaft und anderen Betroffenen. Kommunikation und Information wird hier gross geschrieben. Sich organisieren, Probleme ansprechen, Hilfe holen sind einige Aspekte.

In den nächsten Ausgaben von CEB-BI möchten wir vor allem auf die Themen **Partnerschaft – Alleinerziehende, Geschwister und Kommunikation mit Fachleuten** eingehen. Bei der Geschäftsstelle kann auch ein Dossier bezogen werden, um das Thema «Beziehungen: Du und ich sind wir» zu vertiefen. Wir werden uns auch Gedanken darüber machen, wie unsere Regionalgruppe zur Verbesserung der Situation beitragen könnte. Eine spannende Auseinandersetzung mit dem Thema **Beziehungen** steht an. Gerne nehmen wir auch Anregungen oder Leserbriefe entgegen. tp



## Tierpatenschaft

### So wirst auch du Gotte oder Götti für ein Tier im Basler Zoo

Hast du auch gerne Tiere? Und kennst du den Basler Zoo oder, wie alle sagen, den Zolli?

Gut, dann lies diesen Artikel gut durch. Denn du kannst mit unserer Unterstützung für ein Jahr Gotte oder Götti eines Tieres im Zolli werden.

Du wirst sehen, es wird dir Spass machen, eine Patenschaft für ein Tier zu übernehmen.

Deine Patenschaft ist ein wichtiger Beitrag für Pflege und Futter eines Tieres während eines Jahres.

Die Kosten werden von Gönnerinnen und Gönnern getragen, Gotte- oder Göttesein kostet dich nichts!

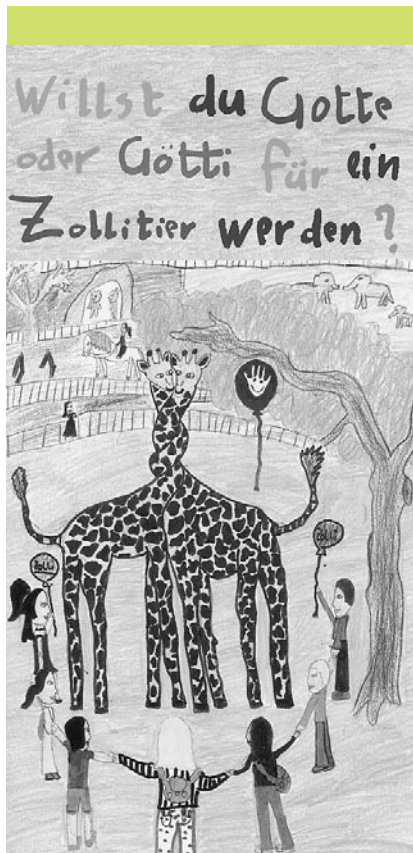
### Das erhältst du von uns

Du erhältst eine Patenschaftsurkunde samt Foto und Kurzbeschreibung der Tierart, für welche du ein Jahr lang Patin oder Pate eines Tieres sein kannst.

Du erhältst ein schönes Stofftier, das dich an deine Tierpatenschaft im Zolli erinnert.

Und wir laden dich und deine Familie zu einem speziellen Patentag in den Zolli ein. Nächster Zolli-Patentag: **6. September 08**. Das wird ein Plausch, wenn du die Tiere besuchst!

**Toll, oder? Da musst du doch auch mitmachen! Wir freuen uns auf deine Anmeldung.**



### Kontaktadresse

Stiftung für  
das leukämiegefährdete Kind  
c/o HB & P Treuhand  
St. Alban-Anlage 44, Postfach  
4010 Basel  
Telefon 061/279 98 98  
Fax 061/279 98 81  
Mail: [hbp@hbp-treuhand.ch](mailto:hbp@hbp-treuhand.ch)

## Der NFA und die Institutionen im Behindertenbereich

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind neu die Kantone für die Behindertenhilfe und deren Finanzierung zuständig. Neben der Sonderschulung, über die wir in der letzten Ausgabe des Cebbi berichtet haben, betrifft das die Heime und Tagesstätten im Behindertenbereich.

Die Kantone Baselland und Basel-Stadt arbeiten künftig im Behindertenbereich enger zusammen und haben auch die Grundlagen für den zukünftigen Umgang und die Finanzierung der Heime und Tagesstätten gemeinsam erarbeitet. In Expertengruppen je zu den Lebensbereichen «Wohnen» und «Arbeit», in denen Menschen mit Behinderung ebenso wie leitende Angestellte von Institutionen und Mitglieder der Behörden vertreten waren, wurde in den letzten zwei Jahren um die künftige Ausrichtung der Behindertenhilfe gerungen.

Wichtigstes Fazit: Die Behindertenhilfe und damit auch deren Finanzierung sollen sich neu am individuellen Unterstützungsbedarf der Menschen mit Behinderung orientieren. Dies bedeutet ein Perspektivenwechsel weg von der Anzahl Plätze, die die Behinderteninstitutionen anbieten – in etwa der Finanzierungsschlüssel, wie er bisher galt –, hin zum ausgewiesenen Bedarf der Betroffenen. Dieser Grundsatzentscheid wird in ein neu zu schaffendes Behindertenkonzept der beiden Kantone einfließen, dessen Fertigstellung auf das Jahr 2009 vorgesehen ist. Parallel dazu werden von Arbeitsgruppen Details des Systemwechsels erarbeitet, z.B. wie der individuelle

Unterstützungsbedarf sinnvoll ermittelt werden kann und wie die entsprechenden Gelder den Leistungserbringern wieder zufließen sollen.

An einer Tagung im Januar dieses Jahres wurden das Grundlagenpapier zum vorgesehenen Systemwechsel den anwesenden Fachleuten der Behindertenhilfe, der Verbände und Behörden ausführlich vorgestellt und die Chancen und Risiken diskutiert. Während die Menschen mit Behinderung hoch erfreut sind über den Perspektivenwechsel, der auch Assistenzmodelle zuhause und/oder im ersten Arbeitsmarkt ermöglichen soll, also für eine gewisse Durchlässigkeit sorgt zwischen der «Heimlandschaft» und einem integrierten Leben «draussen», sind bei den Institutionen im Behindertenbereich Ängste und Unsicherheiten spürbar, insbesondere was die zukünftige Finanzierung ihrer Leistungen anbelangt. Das ist verständlich und wird von der Projektleitung durchaus ernst genommen. Andererseits eröffnen sich den Institutionen auch neue Chancen, wenn sie sich nur nahe genug am «Unterstützungsmarkt» platzieren. Zudem wird der Systemwechsel relativ sanft im Laufe der nächsten vier Jahre erfolgen – Zeit genug, wie mir scheint, um sich den neuen Gegebenheiten anzupassen. Im Jahre 2012, so der ambitionierte Fahrplan, soll der Systemwechsel vollzogen sein.

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter [www.nfa-bs-bl.ch](http://www.nfa-bs-bl.ch), der gemeinsamen Webseite zum Thema der Kantone Basel-Stadt und Baselland.

Walter Beutler

## Ein neues Angebot der Stiftung Cerebral ab Mai 2008! Wir machen mobil

### Natur pur dank der nationalen Velovermietung für Menschen mit Behinderung

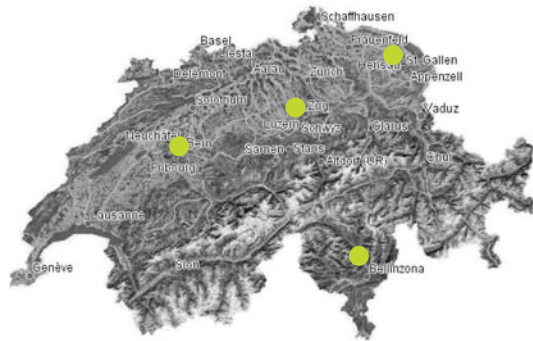
Mit einem neuen attraktiven Angebot wird die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind ab Mai 2008 gesamtschweizerisch eine Velovermietung für behinderte Menschen starten. Mit dem national tätigen Velovermieter «Rent a bike» konnte ein Partner gefunden werden, der die Vermietung der Spezialvelos operativ unterstützt und diese in sein nationales Vermietnetz aufnimmt. Die Stiftung Cerebral stellt «Rent a bike» hierfür Spezialfahrräder zur Verfügung.

Es werden vorerst vier verschiedene Standorte in der Schweiz – Murtensee, Bodensee, Sursee und Tessin – mit Spezialfahrrädern für behinderte Kinder und Erwachsene ausgestattet.

Ziel des Angebotes ist es, dass behinderte Menschen unkompliziert und einfach spezielle Draisin-Fahrräder mieten können und so in den Genuss von Ausflügen in den schönsten Regionen der Schweiz kommen. Die Familien können so gemeinsam in der ganzen Schweiz Ausflüge realisieren, ohne die teuren Draisinräder gleich kaufen zu müssen. Die Mietpreise für die Spezialfahrräder setzen sich wie folgt zusammen:  
Ganzer Tag: CHF 42.–, halber Tag: CHF 30.–.

Betroffene nach dem Stiftungszweck der Stiftung Cerebral erhalten unter Vorweisung des «Cerebral-Ausweises» einen Rabatt von 50% auf den Mietpreis. Der Rabatt wird direkt vor Ort abgezogen.

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Erlachstrasse 14  
3001 Bern  
Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85  
cerebral@cerebral.ch



### Hier können Sie die Spezialräder ab Mai 2008 mieten:

#### 4 Standorte:

Bahnhof Bellinzona	051 227 62 44
Bahnhof Murten	051 221 15 52
Bahnhof Romanshorn	051 228 33 55
Sursee	041 925 11 70

#### Initiant und Anschaffung der Spezialvelos:

- Stiftung Cerebral

#### Partner:

- Rent a Bike (Vermietung)
- Firma Draisin (Velo-Lieferant)

## Volljährigkeit: Was verändert sich – wo müssen wir aktiv werden?

Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des Elternabends vom 21.1.08:

**Sonderschulung:** In Ausnahmefällen kann die Sonderschulverfügung für max. zwei Jahre verlängert werden, dies nach Absprache mit der Sonderschule, welche auch den Antrag stellt.

**IV-Rente:** Nach Beendigung der Sonderschule bzw. mit dem 18. Altersjahr muss bei dauerhaft eingeschränkter Erwerbstätigkeit das Formular «Anmeldung zum Bezug von IV-Leistungen für Erwachsene» ausgefüllt werden.

**BS:** beim ASB (Amt für Sozialbeiträge), Grenzacherstr. 62, 4058 Basel, Tel. 061 267 86 65

**BL:** SVA, (Sozialversicherungsanstalt), Hauptstr. 109, 4102 Binningen, Tel. 061 425 25 25

**Hilflosenentschädigung:** Eine HE wird ab 18 Jahren ausbezahlt, wenn eine Unterstützung durch Dritte in alltäglichen Lebensverrichtungen oder dauernde Überwachung notwendig ist. Die HE ist in Stufen leicht, mittel und schwere Hilflosigkeit unterteilt und wird monatlich ausbezahlt. **Die HE muss neu beantragt werden, auch wenn an Minderjährige bereits HE-Beiträge bezahlt wurden.**

**BS:** ASB

**BL:** SVA

**Ergänzungsleistungen:** Sobald eine IV-Rente verfügt wurde, können Ergänzungsleistungen beantragt werden. Diese dienen dazu, nicht durch die Renten (IV, HE) gedeckte Ausgaben (z.B. Transport, Selbstbehalt Krankenkasse, Zahnarzt) zu finanzieren.



Beantragung:

**BS:** ASB

**BL:** Gemeindeverwaltung der Wohn-  
gemeinde

## **Vormundschaftliche Massnahmen:**

Sie sollten vor dem 18. Geburtstag abgeklärt werden. Es gilt der Grundsatz: So viel wie nötig – so wenig wie möglich. Falls nichts unternommen wird, wird die Person automatisch mündig. Es lohnt sich, die Massnahmen frühzeitig mit den unten aufgeführten Fachstellen zu besprechen.

**Bank/Post:** eigenes Konto einrichten, ev. mit Erteilung der Vollmacht. Mit Vertrauensbank/-Post besprechen.

**Wohnen/Arbeit/Beschäftigung:** Schon mindestens ein Jahr im Voraus sollte man sich über mögliche Wohn-/Beschäftigungsformen orientieren. Schnupperaufenthalte können ermöglicht werden. Meist werden die Anschlussmöglichkeiten mit der Sonderschule oder einer Fachstelle abgeklärt. Wichtig: andere Betroffene können wertvolle Hinweise liefern.

## **Ansprechpartner für sämtliche Fragen zur Volljährigkeit:**

**BS:** Pro Infirmis, Bachlettenstr. 12,  
4054 Basel, Tel. 061 225 98 65

**BL:** Beratungsstelle für Behinderte  
BL, Wiedenhubstr. 57, 4410  
Liestal, Tel. 061 926 89 00 oder  
Bahnhofstr. 30,  
4242 Laufen, Tel. 061 761 75 91

Weitere Infos auch über unsere  
Geschäftsstelle, Tel. 061 271 45 66.

## **Ausserordentliche Mitglieder- versammlung**

Den Bericht zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23.11.2008, an welcher es um die Trägerschaft des unternehmen@home ging, ist auf Seite 3/4, im Editorial zu finden.

## **AQUA FIT**

**Aqua-Fit®**  
by Rytfel Running

Unter der Leitung der erfahrenen Physiotherapeutin und Aqua-fit-Trainerin Brigitte Topalovic trifft sich jeden Mittwoch (ausser Schulferien) zwischen 9.30 und 10.30 Uhr eine Gruppe von Mitgliedern unserer Vereinigung zur unterhaltsamen und stressfreien Aqua-fit-Stunde im Hallenbad des Bruderholzspitals. Aqua-fit ermöglicht Training und Fitness ohne grosse Belastung der Gelenke.

InteressentInnen sind jederzeit willkommen. Kursgebühr Fr. 60.– für 10 Lektionen. Anmeldung bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 061 271 45 66.



# Allgemeine Infos

## Sommerferien-Entlastung

**14. bis 31. Juli 2008**

**Infos und Anmeldung:**

**Tel. 061 271 45 66**



## Gratiskarten FCB

Sie möchten schon lange einmal an einen Match des FCB und sind im Rollstuhl? Sie sind an einer Gratiskarte für ein Spiel des FCB interessiert?

Unter dem Patronat des Tabakskollegiums Basel erhalten Menschen im Rollstuhl die Möglichkeit, ein Spiel des FC Basel im St. Jakob-Park zu besuchen. In Zusammenarbeit mit dem Behindertenforum stellt das Tabakskollegium pro Meisterschaftsspiel des FC Basel neu: acht Rollstuhlplätze zuzüglich acht Plätze für Begleitpersonen zur Verfügung. Die

Eintrittskarten werden durch das Behindertenforum der Region Basel einzeln pro Spiel abgegeben.

Sie sind interessiert? Melden Sie sich unter: [info@behindertenforum.ch](mailto:info@behindertenforum.ch) oder telefonisch 061 205 29 29 (morgens).

Behindertenforum – Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe  
Klybeckstrasse 64, CH- 4057 Basel  
T 061 205 29 29 / F 061 205 29 28  
[www.behindertenforum.ch](http://www.behindertenforum.ch)

**Vormerken:  
Jubiläumsfeier  
50 Jahre Vereinigung Cerebral Basel  
23. August 2008  
mit Theater, Apéro und Unterhaltung**

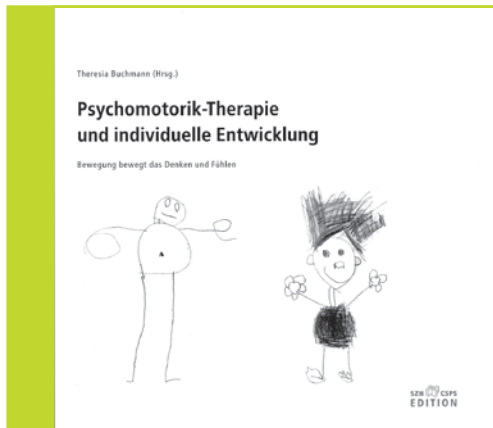
# Allgemeine Infos

## Empfehlenswertes Buch:

### **Psychomotorik-Therapie und individuelle Entwicklung**

Hrsg. Theresia Buchmann

Die Entwicklung des Kindes durch Bewegung fördern: In der Psychomotorik-Therapie kann durch gezielte Bewegungsangebote und aufgrund der Erkenntnisse des Zusammenhangs von Wahrnehmung, Denken, Bewegung und Gefühlen die Entwicklung der Kinder gefördert werden. Die Arbeit orientiert sich an den Stärken der Kinder und setzt bei ihren Ressourcen an. Ein weiterer Faktor für eine erfolgreiche Therapie ist die Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrpersonen in Form von Beratung und Unterstützung.



ISBN 978-3-908262-92-3  
(Bestell-Nr. 260)

## Zum Andenken

Unser langjähriger Revisor und aktives Mitglied Ernst Naegelin-Heid ist unerwartet verstorben. Wir erinnern uns in Dankbarkeit an ihn und entbieten seiner Familie unsere herzliche Anteilnahme. Ernst war mit seiner freundlichen, überlegten Art über lange Zeit ein geschätztes Mitglied unserer Vereinigung.

## Ferien ohne Hindernisse

Auch in den Sommerferien 2008 werden wir eine Gruppenreise für Familien nach Teneriffa anbieten. Wie schon in den letzten Jahren führt die Reise ins beliebte Hotel Mar y sol, das für spezielle Bedürfnisse bestens eingerichtet ist. Mehr Infos gibt Patrizia Schmid, Tel. 061 701 59 82 (abends) oder Mail: [p.schmid@vtxmail.ch](mailto:p.schmid@vtxmail.ch)



# Allgemeine Infos



## STEUERN SIE MIT UNS!

**Ein Jahr beginnt von neuem. Was kommt, sind die Steuern.**

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich, wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret und mit der grössten Sorgfalt.



Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne und Steuern:  
Wir führen alle Arbeiten mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV/USF**

**Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!**

**Kontakt:**

Telefon 061 717 71 84, Fax 061 717 71 85, E-Mail [steuern@wbz.ch](mailto:steuern@wbz.ch)



**Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte**

Aumattstrasse 70–72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1

Telefon 061 717 71 17 · Fax 061 717 71 00 · [info@wbz.ch](mailto:info@wbz.ch) · [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch)



**eo**  
funktion

## NF-Walker-Orthese Die dynamische Steh- und Geh-Orthese

Die Funktion der Steh- und Gehhilfe beruht darauf, dass Kinder mit Bewegungsstörungen stehen und gehen können und mit der neu gewonnenen Arm- und Handfreiheit ihren Bewegungsraum erweitern.

**eo-Funktion Schweiz GmbH**

Stockertstrasse 2

4132 Muttenz

**fon** +41 (0)61 461 71 70

[www.eo-funktion.ch](http://www.eo-funktion.ch)

# Vereinigung

## Veranstaltungskalender

- Jan.– Dez.** **Aquafit-Kurs**, Schwimmhalle Bruderholzspital, jeweils Mittwoch Morgen 9.30–10.20 Uhr
- Jan.– Dez.** **Schwimmabende für die ganze Familie**, 2 x pro Monat, Dienstag 18.15–19.45 Uhr, TSM Münchenstein
- 12.04.2008** **Besichtigung Wohnheim Tangram**, 15 Uhr, Mittebrühlstr. 38/40, 4416 Bubendorf
- 17.04.2008** **Elterngruppe-Treffen**, 20 Uhr, Geschäftsstelle Basel
- 09.–12.05.2008** **Twannberg-Wochenende**
- 23.05.2008** **49. ord. Mitgliederversammlung**, 20 Uhr  
BWH am Birsig, Bottmingen
- 14.06.2008** **DISCO**, QUBA, Bachlettenstr. 12, 4054 Basel
- 19.06.2008** **Elterngruppe-Treffen**, 20 Uhr, Geschäftsstelle Basel

Kleinere Verschiebungen der Daten sind möglich, separate Einladungen werden jeweils ca. vier Wochen im Voraus noch versendet.

Reha mobil GmbH  
Feierabendstrasse 47  
4051 Basel  
Tel 061 283 44 44  
Fax 061 284 44 45



[www.rehamobil.ch](http://www.rehamobil.ch)  
[info@rehamobil.ch](mailto:info@rehamobil.ch)



Patrik kann lachen  
und radeln wie die  
anderen



Der Fahrradrollstuhl  
eröffnet neue  
Möglichkeiten

**draisin**®  
[www.draisin.com](http://www.draisin.com)



# Vereinigung

## Regionalgruppe Basel

Vereinigung Cerebral Basel  
Bachlettenstrasse 12  
CH-4054 Basel

## Spenden

Vereinigung Cerebral Basel  
Regionalgruppe Basel  
Postcheckkonto 40-11903-0

## Geschäftsstelle + Projektleitung Wohnprojekt

Vereinigung Cerebral Basel  
Bachlettenstrasse 12  
CH-4054 Basel  
Tel. 061 271 45 66, Fax 061 271 45 68

### **Jeden Morgen 8.30–11.30 Uhr**

Therese Portugal, [info@cerebral-basel.ch](mailto:info@cerebral-basel.ch)  
[www.cerebral-basel.ch](http://www.cerebral-basel.ch)

## Präsident

Walter Beutler  
Obere Gasse 6  
4144 Arlesheim  
Tel. 061 703 88 10

## Kassier

Thomas Starck  
c/o Leimen Treuhand  
Leimenstrasse 51  
4009 Basel  
Tel. 061 206 94 00

## Stiftung Region BS

Stiftung für cerebral Gelähmte  
Mathis Büttiker (Präsident)  
Postfach 317  
4020 Basel

Stiftungszweck:  
Individuelle finanzielle Hilfe und  
Überbrückungskredite für cerebral  
Gelähmte der Region Basel

## Impressum

Redaktion:  
Vereinigung Cerebral Basel  
Cebbi-Redaktionsteam  
Bachlettenstrasse 12, CH-4054 Basel

Layout/Druck:  
Wohn- und Bürozentrum für  
Körperbehinderte, Reinach

Auflage: 1500 Ex.

Inhaltsvorschläge und Artikel an  
Redaktion senden.

**P.P.**  
4054 Basel

Adressänderungen und  
Retouren an:  
Vereinigung Cerebral  
4054 Basel

**Kleine Karte, grosse Wirkung.**

Schmeller, Berthoud



**KARTE BESTELLEN,  
JUGENDLICHEN AUFTRIEB GEBEN.  
SERVICELINE: 061 925 94 94.**

**Mit der BLKB Maestro Job Factory-Karte** unterstützen Sie und wir gemeinsam die Job Factory – und damit die Jugendlichen der Region bei der Lehrstellensuche. Bei jeder Zahlung mit der Karte spendet die BLKB 0,25% des Betrags an die Job Factory. Auch Ihre zusätzliche Jahresgebühr von CHF 10.– geht direkt an dieses Unternehmen. Im Job Factory Store erhalten Sie 7% Rabatt. Mehr über dieses nachhaltige Engagement unter [www.blkb.ch/jobfactory](http://www.blkb.ch/jobfactory)

 **Basellandschaftliche  
Kantonalbank**